

STAM

Stadsmuseum Gent

BIJLOKESITE
GODSHUIZENLAAN 2
B-9000 GENT

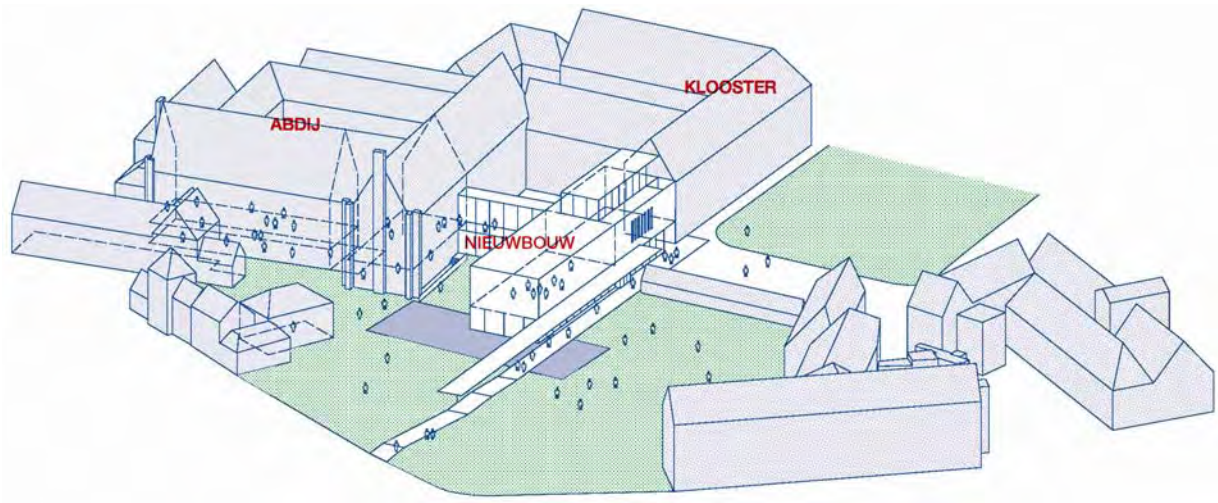
+32 (0)9 269 87 90
STAM@GENT.BE
WWW.STAMGENT.BE

Ab 9. Oktober 2010

Informationen für Publikum, Presse und
Reiseveranstalter



Werffoto STAM april 2010 © Phile Deprez



STAM © Jan W. Hespeel und Randoald Sabbe

1. Permanente Ausstellung
2. Technischer Steckbrief
3. Informationen für das Publikum
4. Informationen für Presse und Reiseveranstalter
5. Die schönsten Exponate

Einleitung

Gedächtnis, Pulsschlag und Zukunft der Stadt

Ab dem 9. Oktober 2010 ist ein Besuch des STAM der perfekte Auftakt zu Ihrer Erkundung Gents. Das neue Museum bewahrt die kollektive Erinnerung der Genter, erklärt die moderne Stadt und lenkt den Blick auf ihre Zukunft. Anschließend können die Sie alle Dinge, die Sie im Museum erfahren haben, an Ort und Stelle hautnah erleben. Denn die Stadt selbst ist das Spitzenexponat des neuen Museums.



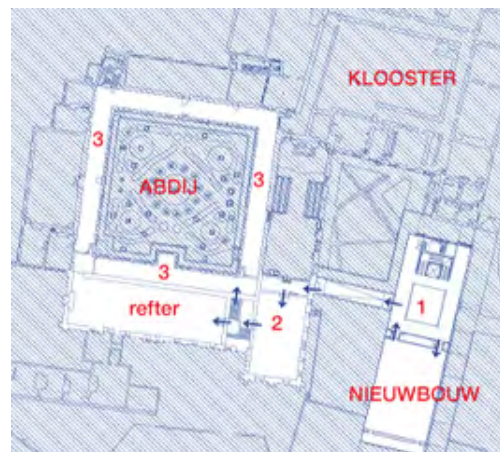
Blick auf die St. Peterabtei und deren Kirche an der Schelde
© Stadtarchiv Gent, STAMsammlung

Die Stadt als Spitzenexponat des STAM

Nach gründlicher Renovierung der Bijloke-Abtei und des Baus eines neuen modernen Foyer-Gebäudes öffnet das STAM 2010 seine Tore. Die Geschichte der Stadt wird anhand von Exponaten aus der umfangreichen „Sammlung Gent“ erzählt. In den Kloostergänge und den Sälen der alten Abtei geht es um die Geschichte der Stadt. Multimediale Anwendungen nehmen Sie mit auf eine Zeitreise und die vielen Schichten Gents werden „lesbar“. Von dieser Vergangenheit aus wird die Gegenwart erklärt und die Zukunft entworfen. Und alles ist eingebettet in einen historischen Rahmen mit zeitgenössischem Charakter – genau wie Gent eine ebenso historische wie moderne Stadt ist.



Die Baustelle winter 2010 © Bart Rondas



Grundriss © Jan W. Hespeel und Randoald Sabbe

Das STAM im Bijlokeviertel



Die Bijloke-Abtei aus dem 14. Jh.: Fassadenrenovierung, April 2010 © Phile Deprez

Das STAM liegt im Bijlokeviertel. Dieses grüne Quartier am Fluss Leie und ganz in der Nähe des Stadtzentrums wird zu einem echten Kultur-Hafen. Die permanente Ausstellung zieht in die Bijloke-Abtei aus dem 14. Jahrhundert ein. Dort gibt es einen der schönsten mittelalterlichen Refektorien Westeuropas mit Wandmalereien aus der Zeit vor Jan van Eyck. Die Sonderausstellungen und andere Veranstaltungen finden in den angrenzenden Klostergebäuden aus dem 17. Jahrhundert statt.

Informationen über das Bijlokeviertel: <http://www.stamgent.be/nl/over-stam/locatie>



Im Schatten der St. Bavokathedrale, 1934, Charles Buyle © Fotomuseum Antwerpen

Die Sonderausstellungen im STAM

Außer der permanenten Ausstellung finden regelmäßig Sonderausstellungen im STAM statt. Sie gehen auf jeweils aktuelle Themen sowie den Begriff der Urbanität ein und vertiefen sie. Die erste Sonderausstellung heißt „Erleuchtete Stadt“ und beginnt im Oktober 2010. Eine Stadt ist eine permanente Lichtschau. Plätze baden im Sonnenlicht, Häuser und Türme werfen wandernde Schatten, die Fenstervierecke werden hell und dunkel und Scheinwerfer vertreiben die Nacht. Aber da gibt es auch die düsteren Viertel, die sich hinter den hell erleuchteten Stadtteilen verbergen...

Licht und Dunkel bestimmen das Leben in der Stadt.

Auf www.stamgent.be/pers können Sie eine Pressemappe zur Ausstellung „Erleuchtete Stadt“ herunterladen.

Das STAM, ein einladendes Tor zur Stadt

Das STAM wird der perfekte Ausgangspunkt für einen Tag in Gent. Die Besucher bekommen dort eine gründliche Einführung in die Stadt und werden anschließend eingeladen, Gent selbst zu entdecken. Der Museumsschalter ist gleichzeitig ein kultureller Informationspunkt. Das STAM macht Lust, Gent zu erkunden. Den Weg vom STAM zum Stadtzentrum können Sie mit dem Boot, mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurücklegen. Und schon während Sie unterwegs sind, werden Sie spüren, dass Gent eine ganz besondere Stadt ist.



Schüler auf Klassenfahrt, April 2009 © Phile

1. Permanente Ausstellung: „Die Geschichte von Gent“

(0) Der Auftakt: Kontakt mit dem modernen Gent

Der Ausstellungsrundgang beginnt im Saal o im ersten Stock des neuen Gebäudeteils.



Saal o © Tijdsbeeld & Pièce Montée



Detail des Modells von Gent © STAM

Im Mittelpunkt dieses Saales steht das moderne Gent. Ein riesiges Luftfoto der Stadt auf dem Fußboden und ein Modell der historischen Altstadt bilden den Auftakt zur Erläuterung der Geschichte der Stadt. Durch den Maßstab 1:1000 (1 Meter = 1 Kilometer!) erkennen Einwohner und Besucher jedes Haus, jede noch so schmale Gasse. Auf die Wände werden Fotos von Gent projiziert. Vergleichendes Zahlenmaterial aus anderen europäischen Städten stellt die Entwicklung Gents in einen breiteren Kontext. So bekommen die Besucher einen ersten, aber bereits umfassenden Eindruck von Gent, bevor sie sich an den chronologischen Rundgang machen.

der chronologische Rundgang

Der chronologisch aufgebaute Rundgang beginnt mit dem Durchschreiten des Lettners der alten Abtei. Indem die Besucher von Epoche zu Epoche wandern, wird Gent für sie „lesbar“.

(1) Wachsende Stadt, bis 1200



Visualisatie zaal 1 © Tijdsbeeld & Pièce Montée

In diesem Saal geht es um die Gründung Gents und den ältesten Stadtkern sowie um die Spuren menschlicher Siedlungstätigkeit in der Zeit davor. Steinskulpturen und illuminierte Handschriften illustrieren die Bedeutung und die Blüte von zwei rivalisierenden Abteien, der St. Bavo- und der St. Petersabtei.

(2) Großstadt, 1200-1600



Saal 2, Simulation © Tijdsbeeld & Pièce Montée



Waffenrock eines Herolds mit den Wappen von Philipp II., 17. Jh., STAM © Foto STAM

Im Mittelalter war Gent eine der größten Städte Europas. Durch den Reichtum, der die Folge des blühenden Tuchhandels war, konnten prächtige steinerne Wohnhäuser, Zunfthäuser und öffentliche Gebäude gebaut werden. Das wachsende Selbstbewusstsein des Bürgertums führt aber auch zu teils langen und erbitterten Auseinandersetzungen mit Grafen, Herzögen und Kaisern, die mit den Städten um die Macht rivalisierten.

(3) Geläuterte Stadt, 1600-1800



Saal 3, Simulation © Tijdsbeeld & Pièce Montée

Gemälde, Fackeln, die bei Prozessionen mitgetragen wurden, Stiche und vieles andere mehr erinnert an die aufwändigen Festlichkeiten, die aus den unterschiedlichsten Anlässen wie beispielsweise den „Feierlichen Einzügen“ von gekrönten Häuptern veranstaltet wurden. Die relative politische Ruhe und die wirtschaftliche Erholung nach unruhigen Zeiten führten zu einer verstärkten Bautätigkeit.

(4) Industriestad, 1800-1950



Saal 4, Simulation © Tijdsbeeld & Pièce Montée

Auch in Gent zog die Industrie ein und die mittelalterliche Stadt platzte endgültig aus allen Nähten. Die Stadttore verschwanden und außerhalb der (ehemaligen) Umwallungen entstanden neue Stadtviertel. Umfangreiche öffentliche Baumaßnahmen sollten diese Entwicklung in gute Bahnen lenken. Auch die historische Altstadt wandelte ihr Gesicht.

(5) Netzwerk-Stadt, ab 1950



Saal 5, Simulation © Tijdsbeeld & Pièce Montée

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Gent parallel mit dem Niedergang der Textilindustrie immer grauer und unansehnlicher. Jedoch siedelten sich neue Unternehmen an und Stadt und Hafen bekamen eine neue Dynamik. Außerdem entwickelte sich Gent zum wichtigsten Hochschulzentrum Flanderns. Durch die Fusion mit den Randgemeinden wurde Gent außerdem zu einer Großstadt.

(6) Stadt der Zukunft



Die alten Hafenbecken, Simulation © Feichtinger Architectes

Eine Stadt ist ein lebendiger Organismus. Kleine und große städtebaukundliche und architektonische Projekte beweisen, dass an Gent immer weitergearbeitet wird. Die erste Ausstellung in diesem Saal ist den Zukunftsplänen für den alten Stadthafen gewidmet.

Die thematischen „Seitensprünge“

Abseits des eigentlichen STAM-Rundgangs gibt es zahlreiche Extra-Informationen. Zwei Themen werden besonders vertieft: Karl V. und der „Genter Altar“ von Jan van Eyck. Sowohl der Kaiser als auch der Altar sind weltweit ein Begriff. Beim „Genter Altar“ geht es im Museum vor allem um den Diebstahl der Tafel mit den gerechten Richtern. Die Geschichte der Suche nach der verschwundenen Tafel ist ein spannendes und unterhaltsames Element der Ausstellung.



Der „Salon von Karl V.“, Simulation
© Tijdsbeeld & Pièce Montée



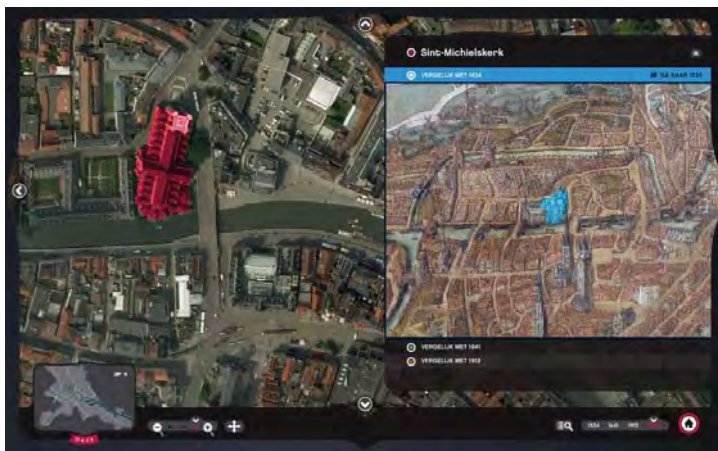
Der „Salon der gerechten Richter“, Simulation
© Tijdsbeeld & Pièce Montée

Multimedia

Ansichten von gent

Der chronologisch aufgebaute Rundgang wird durch interaktive Multimedia-Installationen noch interessanter und informativer.

Vier digitale Ansichten von Gent ermöglichen eine Zeitreise durch die Geschichte der Stadt. Die neuartigen und fesselnden Multimedia-Installationen laden die Museumsbesucher ein, noch tiefer in die Historie einzutauchen. Und wenn sie in die Gegenwart zurückkehren, sind sie um viele Bilder und Eindrücke reicher.



Multimedia-Installation „Ansichten von Gent“ © 9000 Studios

Informationen: <http://www.stamgent.be/nl/activiteiten/detail/p/multimedia-zichten-op-gent>

Multitouch-Tafeln

Die Geschichte der Stadt ab 1950 wird auch durch Multitouch-Tafeln „lesbar“. Das STAM hat in ein neues technisches Verfahren investiert, das es den Besuchern ermöglicht, umfangreiche Datenbanken mit Bildern von Sammlungsobjekten zu durchsuchen. Dabei wurde großer Wert auf Benutzerfreundlichkeit gelegt. Auch können mehrere Besucher gleichzeitig den Schirm bedienen. Sie können die Bilder durch Berühren schleifen, vergrößern oder verkleinern. Computererfahrung ist dafür nicht erforderlich.



Mutable © Fijne beeldwaren

carl de keyzer

Im Kloostergang, der die Ausstellungsräume miteinander verbindet, hängen großformatige Fotos des international renommierten Genter Fotografen Carl De Keyzer. Sie ergänzen die permanente Ausstellung um einen zeitgenössischen Aspekt.

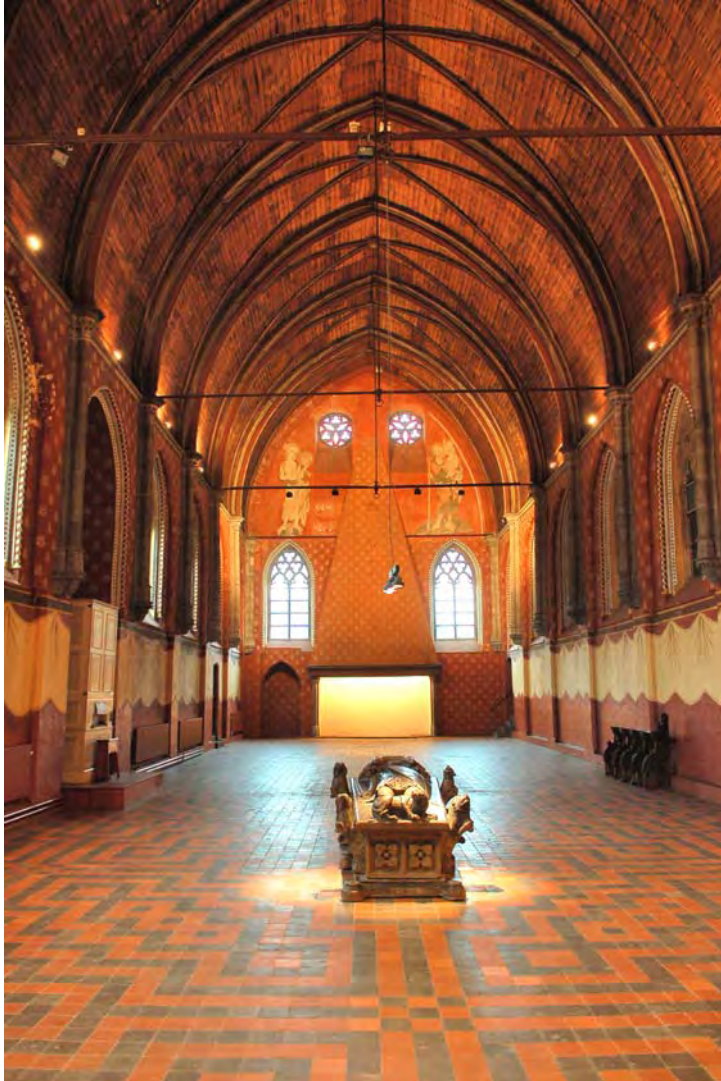
Magnum-Fotograf Carl De Keyzer schuf für das STAM Fotografien von Gent, die die vielen Schichten der Stadt sichtbar machen. Auf diesen Fotos spielen Passanten eine entscheidende Rolle.



Gerichtsbäude © Carl De Keyzer

Die Gebäude

Die Abteikirche, das Refektorium und die Klostergänge strahlen noch immer die Pracht und Würde der ehemaligen Klosteranlage aus, in die das STAM einzieht. Damit die Räume ihre einmalige Wirkung zur Gänze entfalten können, beschränkten die Eingriffe der Architekten auf das absolut Notwendige. Auch die museale Nutzung ist sehr sparsam. Die Akustik von Kirche und Refektorium ist außergewöhnlich und künftig werden dort ab und zu Konzerte stattfinden.



Mittelalterliches Refektorium der Bijloke-Abtei © Stadt Gent – Informationsabteilung

2. Technischer Steckbrief

Name

STAM Stadtmuseum Gent – permanente Ausstellung „Die Geschichte von Gent“

Wo

Bijlokeviertel, Godshuizenlaan 2, 9000 Gent

Wann

Geöffnet ab 9. Oktober 2010

Fläche

2800 m²

Medien

1. Gemälde
2. Karten
3. Urkunden
4. Architekturmodelle
5. Multimedia-Installationen, die Karten und Gemälde erklären
6. Multitouch-Tafeln
7. Objekte und Artefakte
8. Zeichnungen, Grafiken
9. lose Blätter
10. literarische Fragmente, Videos
11. "Erzähl-Bänke"
12. Fotos

Leihgaben

Die wichtigsten Leihgeber:

1. Museum für Schöne Künste Gent
2. Universitätsbibliothek Gent
3. Museum für steinerne Objekte
4. Reichsarchiv Gent
5. Bistum Gent
6. Stadtarchiv Gent

7. Amt für städtische Archäologie
8. Amt für Straßen, Brücken und Wasserläufe
9. Das Haus von Alijn
10. Amsab-ISG
11. MIAT
12. Bruggemuseum (Brügge)
13. MAS (Antwerpen).

Die schönsten Exponate

siehe Punkt 5, „Die schönsten Exponate“

Konzept und Ausführung

STAM - Stadtmuseum Gent in Zusammenarbeit mit Tijdsbeeld & Pièce Montée

Subventionierende Institutionen

Flämische Verwaltung
Provinz Ostflandern
Stadt Gent

Budget

Gesamtbudget STAM (Neubau, Restaurierung, Einrichtung der ständigen Ausstellung):
14.500.000 Euro

Beitrag der Provinz Ostflandern: 2.000.000 Euro

Beitrag der Flämischen Verwaltung: 8.676.273 Euro

Beitrag der Stadt Gent: 3.823.717 Euro

3. Informationen für das Publikum

(Änderungen möglich)

Wo

STAM, Bijlokeviertel, Godshuizenlaan 2, 9000 Gent

Wann

- ab 9. Oktober 2010
- von 10 bis 18 Uhr
- montags geschlossen
- geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar

Kombination permanente Ausstellung - Stadtspaziergänge

- Abends. Straßen, Plätze und Gebäude sind allabendlich festlich beleuchtet. 2004 wurde Gent für seinen „Lichtplan“ mit einem internationalen Preis ausgezeichnet

Kombination permanente Ausstellung - Sonderausstellung „Erleuchtete Stadt“

- Gleiche Öffnungszeiten wie die permanente Ausstellung

Kombination permanente Ausstellung - Lichtfestival

- Wanderungen durch die Stadt zum Thema Licht, Beleuchtung und Lichtkunst
- 27. bis 30. Januar 2011

Kombination mit einem Konzert im Musikzentrum De Bijloke

- Konzert mit Pause im STAMcafé oder Bijloke Bistro
- Info www.debijloke.be

Eintrittspreise

- Einzelkarte:
 - ◆ € 6 für Erwachsene
- Ermäßigung:
 - ◆ Gruppen (ab 15 Personen), Senioren (+ 55 J.) und andere Ermäßigungsberechtigte: € 4,50
 - ◆ Jugendliche (-26 J.): € 1
 - ◆ Jugendliche (-19 J.): Eintritt frei
 - ◆ Genter Einwohner erhalten immer eine Ermäßigung und sonntags (10 bis 13 Uhr) freien Eintritt
- Die Eintrittskarte gilt auch für die Sonderausstellungen im STAM
- Museumspass: 3 Tage freier Eintritt in alle Genter Museen plus Benutzung von Bus und Straßenbahn im Stadtzentrum: € 20

Einrichtungen für das Publikum

- Vollständig zugänglich für Rollstuhlfahrer
- Saaltexte auf NL, FR, EN, DE, ES
- Café/Restaurant
- Informationspunkt Kultur

Anfahrt

- Das STAM ist ca. 1 km vom Stadtzentrum entfernt (15 Min. zu Fuß)
- Öffentlicher Nahverkehr:
 - ◆ Bahnhof Gent-Sint-Pieters (15 Min. zu Fuß)
 - ◆ Straßenbahn 1, Haltestelle Holdaal, oder Straßenbahnen 4, 21, 22, Haltestelle Bijlokehof (3 Min. zu Fuß)
- Fahrrad: Fahrradknotenpunkt Bijlokekaai
- Auto: Abfahrt Gent-Centrum, Parkleitsystem Richtung Parkplatz Sint-Pietersplein (15 Min. zu Fuß)
- Reisebusse: Park & Ride

Publikationen

- mehrsprachige Publikationen (NL, FR, EN)
- *Gent, Stad van alle tijden*, ein Standardwerk über die Geschichte Gents – Essays, hrsg. von Marc Boone und Gita Deneckere, Mercatorfonds & STAM, 240 S., € 49,95
- Eine eigenwillige Erklärung Gents und seiner Geschichte von Marc Reynebeau, Mercatorfonds & STAM, 144 S., € 19,95
- *Een stadsmuseum voor Gent*, Maria De Waele, Openbaar Kunstbezit in Vlaanderen (OKV), 35-40 S., € 6,20
- Alle Veröffentlichungen sind im Museumsshop und im Buchhandel erhältlich.

Gruppen

- Angebot:
 - ◆ Führungen durch die Ausstellung (ca. 1 1/2 Std.)
 - ◆ Geführter Stadtpaziergang
 - ◆ Kombination mit Taxiboot oder Bootsrundfahrt (verschiedene Themen) auf Anfrage
- Reservierung erforderlich – spätestens 2 Wochen im Voraus (s. u.)
- Sprachen: Niederländisch, Französisch, Deutsch, Englisch, Spanisch. Dolmetscher für Taube auf Anfrage
- höchstens 20 Personen
- Preise:
 - ◆ Führung: € 75

Schulen

- Klassenfahrten: mehrtägiger Gent-Aufenthalt für Schüler von 10 bis 14 j
Alle Informationen: www.stamgent.be/stadsklassen
- Workshops und Besuch der permanenten Ausstellung
- Führungen für Schüler von 10 bis 18 J.: ab 2011

Mit der Familie

- „Radar“: Mitmach-Büchlein, das im STAM und in der Stadt benutzt werden kann.
Erhältlich im Museumsshop

Vortragsreihe

- *Gent, eine zeitlose Stadt*
- in Zusammenarbeit mit Amarant
- ab September 2010
- Informationen auf www.amarant.be oder unter Tel. 070 233 048

Zeitplan Wechselausstellungen

- Erleuchtete Stadt: 09.10.2010 – 01.05.2011
- Liber Floridus. Weltbilder um 1100: 30.09.2011 – 08.01.2012
- Edmond Sacré: 30.09.2011 – 08.01.2012
- Water works: Frühjahr 2012

Auskunft und Buchung

- Kartenvorbestellung für Gruppen auf BOEKjeBEZOEK: info@boekjebezoek.be
- Tel. +32 (0)9 269 60 04

Informationen

- stam@gent.be (vorzugsweise)
- tel. +32 (0)9 269 87 90
- www.stamgent.be

4. Informationen für Reiseveranstalter und Presse

Reiseveranstalter

- Ermäßigte Eintrittskarten: -15%
- Kontaktperson für Reiseveranstalter:
 - ◆ Sarah Maréchal
 - ◆ sarah.marechal@gent.be
 - ◆ Tel. +32 (0)9 269 87 96
- Gruppen: siehe Punkt 3, Informationen für das Publikum
- Reservierung von Gruppenbesuchen über BOEKjeBEZOEK:
 - ◆ info@boekjebezoek.be
 - ◆ Tel. +32 (0)9 269 60 04
- Auskunft:
 - ◆ stam@gent.be
 - ◆ Tel. +32 (0)9 269 87 90

Presse

- Pressematerial (Texte und Fotos) auf <http://www.stamgent.be/nl/pers>
- Pressekonferenz anlässlich der Eröffnung: 8. Oktober 2010
- Führungen durch die Gebäude (vor der Eröffnung) auf Anfrage
- Kontaktperson Presse:
 - ◆ Frederik Verstraete
 - ◆ frederik.verstraete@gent.be
 - ◆ Tel. +32 (0)9 269 87 95

Werbung

- Werbematerial (Plakate und Flyer) stehen ab 1. Juli 2010 zur Verfügung

Fotos

- Von <http://www.stamgent.be/nl/pers> können 6 Fotos heruntergeladen werden
- Die Fotos sind frei von Rechten
- Die Fotos dürfen nur im Zusammenhang mit Artikeln über das STAM veröffentlicht werden
- Bildunterschriften:

- ◆ S₁
 - STAM mit Genter Silhouette (2010)
 - Foto: Phile Deprez
- ◆ S₂
 - Restaurierung der Bijloke-Abtei aus dem 14. Jh. (2010)
 - Foto: Phile Deprez
- ◆ S₃
 - Luftfoto des Bijlokeviertels (2003)
 - Foto: Henderyckx Fotografie
- ◆ S₄
 - Mittelalterliches Refektorium der Bijloke-Abtei
 - Foto: Stad Gent
- ◆ S₅
 - Simulation Saal
 - Foto: Tijdsbeeld & Pièce Montée
- ◆ S₆
 - Entwurfszeichnung des Belfrieds, anonym, 1. Viertel 14. Jh.
 - Foto: STAM
- ◆ S₇
 - Büste Karls V., 16. Jh., Conrad Meit, MSK
 - Foto: Stad Gent, foto MSK

Andere Fotos in hoher Auflösung sind auf Anfrage erhältlich.

5. de mooiste stukken



Grafmonument
van burggraaf
Hugo II
(13de eeuw)
anoniem, ca. 1232
– 1247, STAM
14^{de} eeuwse refter
© foto: STAM



Ontwerptekening
van het Belfort
anoniem, eerste
kwart 14de eeuw,
STAM
© foto: STAM



Krijgsvaandel met voorstelling van de Maagd van Gent toegeschreven aan Agnes vanden Bossche, 15de eeuw, STAM
© foto: Studio Claerhout



Schilderij
Panoramisch
zicht op Gent
anoniem, 1534,
STAM
© foto: Studio
Claerhout



Buste 'Keizer
Karel' van Conrad
Meit (16de eeuw)
MSK Gent

Meer info over de
collectiemobiliteit:

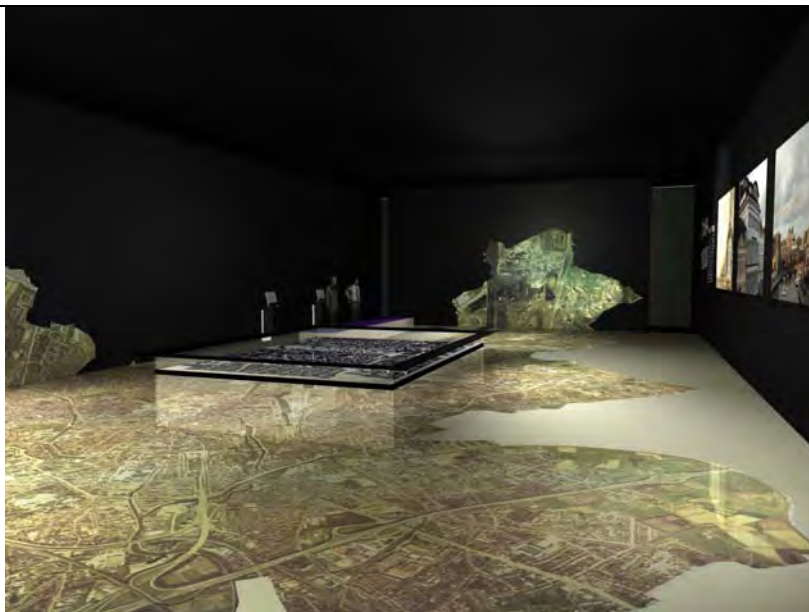
<http://www.stamgent.be/nl/collectie/collectie-gent/collectie-in-beweging>



Wapenrok van een heraut met de wapenschilden van Filips II laatste kwart 16de eeuw, STAM
© foto: STAM



Schilderij
Inhuldiging van Karel II als graaf van Vlaanderen te Gent in 1666
Frans Duchatel, 1668,
STAM/MSK
© foto: Studio Claerhout



Visualisatie van de glazen lichtvloer met luchtfoto van Gent in de introductieruimte van de vaste tentoonstelling, 2010
Schaal 1/1000
© foto: STAM



Maquette voor de wedstrijd Gent
Morgen Jurg Lang en Helmut Schulitz, 1971
© foto: Michel Burez



1988

2008

Multimedia:
'Zichten op Gent'

Zuidkwartier
1988 © Stad Gent
Monumentenzorg
2008 © Phile Deprez